

Thomas Kliem

# NORWEGEN MIT DEM WOHNMOBIL

Die schönsten Routen zwischen  
Südkap und Nordkap

MIT CAMPING- UND STELLPLÄTZEN  
PLUS EXTRA STRASSENATLAS



geringe Mehrkosten so viel Kaffee trinken, wie er möchte. Die Bäckereien und Konditoreien warten mit vielen verschiedenen Kuchen und Gebäcken wie Sauerrahmwaffeln, Mandeltorte und Himbeertorte auf. Typisch ist die Verarbeitung von Zimt und Zucker bei den leckeren Hefeteilchen (z. B. Skillingsboller, Wienerbrød, Skolebrød).

Schließlich sollte das umfangreiche Weihnachtsbüfett »Julebord« nicht unerwähnt bleiben, in dessen Genuss Wohnmobilreisende ebenfalls kommen können. Dank Wintercampingplätzen und moderner, gut isolierter Wohnmobile lockt Norwegen nämlich auch im Winter. Guten Appetit!

## ANREISE MIT DEM WOHNMOBIL

Sicherlich zieht es nur wenige Wohnmobilisten im Winter nach Norwegen. Die meisten Urlauber bereisen mit ihrem Wohnmobil in den Sommermonaten das skandinavische Land. Sie fahren mit großen Erwartungen Richtung Norden und kommen begeistert zurück, was zum einen an der grandiosen Landschaft, der herrlichen Natur und zum anderen an den Möglichkeiten liegt, die der Urlaub mit dem Wohnmobil bietet. Bevor man jedoch über das Fjell und vorbei am Fjord eine Entdeckungstour in Norwegen durchführt, muss man die Anreise hinter sich bringen. Auch wenn man seit der Eröffnung der Öresundbrücke zwischen Dänemark und Schweden im Jahr 2001 die Straße nicht mehr verlassen muss, empfiehlt es sich weiterhin, eine Fähre zu buchen. So spart man bei der Anreise Zeit und die Überfahrt bedeutet Urlaub von Anfang an, denn eine Fährfahrt kann zu einer wahren Mini-Kreuzfahrt werden.



**Mit der Fährfahrt beginnt der Urlaub: Abfahrt der MS »Color Fantasy«.**

## ERHOLSAME ANREISE MIT DER FÄHRE

Wer die Wahl hat, hat die Qual, denn zahlreiche Nordeuropafähren befördern Passagiere und Fahrzeuge nach Norwegen bzw. Schweden. Die Passagen dauern unterschiedlich lang und können als Tag- oder Nachtfahrten gebucht werden. Bei längeren Überfahrten benötigt man eine Kabine. Auch die Preise gestalten sich sehr unterschiedlich. Generell hängt der Preis von der Dauer der Überfahrt und von der Saison ab. Überfahrten in der Nebensaison sind günstiger als in der Hauptsaison und vielfach bieten die Reeder auch zu bestimmten Abfahrten Camper-Spezial-Tarife an. Es lohnt sich daher, die Preise zu vergleichen und bei den Anreise- und Abreisetagen flexibel zu sein. Darüber hinaus bieten die Fährgesellschaften auch Clubmitgliedschaften an, die sich wegen der Rabatte lohnen können. Hat man sich erst mal durch das Angebot gekämpft, wird man eine herrliche und sichere Fährüberfahrt erleben.



**Mit den Fähren von Fjordline ist man sicher unterwegs.**

Die Überfahrt beginnt mit dem Einchecken am Autoterminal. Sind die Tickets geprüft, kann man mit dem Wohnmobil auf die riesige Fähre fahren. Aufgrund der Fahrzeughöhe parkt man auf dem Lkw-Deck. Nachdem man auf den Millimeter genau geparkt, den Gang eingelegt und die Handbremse angezogen hat, kann man das Fährschiff genauer unter die Lupe nehmen. Nicht entgehen lassen sollte

man sich das Ablegen, das man vom hohen Sonnendeck aus bestens beobachten kann. Dann setzt sich das Fährschiff in Bewegung und nimmt Kurs auf Norwegen oder Schweden. In der Regel sind die Überfahrten ruhig, sodass auch ansonsten empfindliche Passagiere nicht mit Übelkeit zu kämpfen haben.



**Rastplätze haben überwiegend eine naturnahe Lage.**

Im Jahr 2004 hat Color Line mit der »Color Fantasy« ein wahres Kreuzfahrtschiff auf der Route Kiel–Oslo in Betrieb genommen. Im September 2007 folgte ihr das Schwesterschiff »Color Magic«. Einkaufspassage, Schwimmbad mit Wasserrutsche, Sauna, unterschiedliche Restaurants, Kasino, Kino, Bars und Showprogramm begeistern den Passagier, der sich in modernen Kabinen bis zum nächsten Morgen erholen kann (19,5 Stunden Überfahrt). Auch die Stena-Line-Fähren von Kiel nach Göteborg (Autofahrt dann drei bis vier Stunden bis Oslo) vermitteln ein Kreuzfahrtgefühl und sind eine preisgünstigere Alternative. Nach der Nachtfahrt setzt man sich erholt und entspannt hinter das Lenkrad und fährt von Göteborg nach Oslo. Kürzere Überfahrten bestehen zwischen Nordjütland in Dänemark und Südnorwegen. Sie sind zwar kostengünstiger, jedoch muss man hier eine weitere Anfahrt in Kauf nehmen. Gleiches gilt für die Überfahrt von Oslo nach Kopenhagen mit DFDS ([www.dfds.de](http://www.dfds.de)). Im Einzelfall entscheiden wohl das Reisebudget und die zur Verfügung stehende Urlaubszeit über die Wahl der Fährverbindung.

**Es stehen folgende Fährverbindungen zur Verfügung:**

**REEDEREI:** Color Line

**Adresse:** Color Line GmbH, Postfach 6080, 24121 Kiel, Tel. 0431/730 01 00, Fax 0431/730 04 00, [www.colorline.de](http://www.colorline.de)

**Passagen:** Kiel (D)–Oslo (N), Hirtshals (DK)–Kristiansand (N), Hirtshals (DK)–Larvik (N)

**REEDEREI:** Stena Line

**Adresse:** Stena Line GmbH, Schwedenkai 1, 24103 Kiel, Tel. 0180/602 01 00, Fax 0431/90 92 00, [www.StenaLine.de](http://www.StenaLine.de)

**Passagen:** Frederikshavn (DK)–Oslo (N), Frederikshavn (DK)–Göteborg (S), Kiel (D)–Göteborg (S)

**REEDEREI:** Fjord Line GmbH

**Adresse:** Nizzestr. 28, 18311 Ribnitz-Damgarten, Tel. 03821/709 72 10, [www.fjordline.com](http://www.fjordline.com)

**Passagen:** Hirtshals (DK)–Langesund (N), Hirtshals (DK)–Kristiansand (N), Hirtshals (DK)–Stavanger (N), Hirtshals (DK)–Bergen (N), Strömstad (S)–Sandefjord (N)

## GUTE CAMPINGINFRASTRUKTUR

Vorneweg gesagt: Camping in Norwegen macht viel Spaß, denn hier steht man mit seinem Reisemobil stets naturnah auf schönen Campingplätzen und genießt das Campingleben! Die Campingplatzsituation in Norwegen ist im Allgemeinen sehr gut und mit rund 1400 Plätzen ist das Angebot mehr als ausreichend. Viele der Campingplätze sind in die Natur eingebettet und haben eine dementsprechend reizvolle Lage. Sie liegen überwiegend am See, am Fluss, an einem Fjord oder im Fjell. Ihre Größe und ihre Ausstattung sowie das Preisniveau zeigen sich sehr unterschiedlich. Die Campingplätze unterliegen einem Klassifikationssystem. Die Organisation NHO Reiseliv hat die Campingplätze klassifiziert und je nach Ausstattung bis zu fünf Sterne vergeben. Parzellierte und nummerierte Stellplätze, wie auf mittel- und südeuropäischen Plätzen, sind in Norwegen die Ausnahme. Der Campinggast kann sich auf dem Campinggelände selbst einen Platz suchen und hierbei selbst entscheiden, ob er sich an das Stromnetz anschließt oder nicht. Bei der Wahl des Platzes muss jedoch ein Mindestabstand von drei Metern zum Nachbarn eingehalten werden. Wer autark ist und keinen Strom benötigt, kann hier einige Kronen sparen. Nahezu jeder Campingplatz verfügt über eine Küche und einen Aufenthaltsraum.

Fast alle Campinganlagen bieten auch Ver- und Entsorgung sowie eine Entsorgungsstation für chemische Toiletten an. Zu den weiteren Einrichtungen der Campingplätze gehören meistens ein Bootsverleih, Spielplätze, ein Kiosk, eine Cafeteria oder ein kleines Restaurant. An der Rezeption erhält man alle wichtigen Informationen auf Englisch oder Deutsch. Für die Reise wird die Campingkarte »Camping Key Europe« (CKE) benötigt. Akzeptiert wird teilweise auch die übliche CCI-Karte, jedoch hat sich die CKE verstärkt durchgesetzt

([www.campingkeyeurope.com](http://www.campingkeyeurope.com)). Die Übernachtungspreise sind in Norwegen günstiger als auf den südeuropäischen Campingplätzen. Im Durchschnitt liegt der Übernachtungspreis zwischen 15 und 20 Euro für einfach ausgestattete Plätze. Vom norwegischen Campingverband (NHO Reiseliv, [www.camping.no](http://www.camping.no)) erhält man ein umfassendes Campingverzeichnis, das auch eine Karte enthält. Der norwegische Automobilverband NAF informiert ebenfalls mit einer Broschüre und im Internet über die angeschlossenen Campingplätze ([www.nafcamp.no](http://www.nafcamp.no)). Im Internet findet man viele Infos rund um die norwegischen Campingplätze und die Campingkarte unter [www.camping.no](http://www.camping.no) und [www.campingnorge.no](http://www.campingnorge.no). Wer im Vorfeld keine Campingbroschüre bestellt hat, wird diese umfangreiche Broschüre an den Rezeptionen der Campingplätze erhalten. Die Organisation Pluscamp umfasst mittlerweile 17 Campingplätze, die sich über das Land verteilen und über einen hohen Standard verfügen ([www.pluscamp.no](http://www.pluscamp.no)).



**Auch im Winter lohnt sich die Reise mit dem Wohnmobil.**

Neben diversen Broschüren informieren auch die gängigen Camping- und Stellplatzführer über das Übernachtungsangebot in Norwegen. So lohnt sich ein Blick in den ADAC Stellplatzführer, in den ACSI Camping-Card&Stellplatzführer (Teil 1) sowie in den BordAtlas von DoldeMedien, die alle über die norwegischen Stellplätze informieren. Informationen über die norwegischen Campingplätze liefern der ADAC Campingführer (Band Deutschland – Nordeuropa) und der ACSI